

Die Sonnenschein-Post

Sonderausgabe zum Abschied von Renate Berger

FÜR

Renate Berger

ANLASS

28 Jahre Kita Sonnenschein · Ruhestand

AUSGABE

Letzte Ausgabe · 24. Juli 2027

AUFMACHER

Nach 28 Jahren

Die Frau, die jedes Kind beim Namen kannte

Am Freitag ist Schluss: Renate Berger räumt ihr Fach in der Garderobe und geht in den Ruhestand. Ein Rückblick auf 28 Jahre, 940 Kinder und mindestens 6.000 zugebundene Schuhe.

Es gibt in der Kita Sonnenschein eine Regel, die in keinem Konzept steht: Wer weint, kommt zu Renate. Wer nicht weint, kommt auch zu Renate, weil es dort die besseren Geschichten gibt. Achtundzwanzig Jahre lang war das so.

Angefangen hat sie 1999, im alten Haus an der Lindenstraße, mit 22 Kindern, einem Kassettenrekorder und einem Schrank voller Wolle. Die Wolle ist bis heute nicht ausgegangen.

Geblieben ist sie, weil, wie sie selbst sagt, die Kinder ja jedes Jahr neu sind. Wer sie fragt, was sich in 28 Jahren verändert hat, bekommt eine kurze Antwort: die Formulare. Es sind deutlich mehr geworden, sagt sie, und lächelt dabei nicht.

Wer fragt, was gleich geblieben ist, bekommt eine längere: dass ein Kind, das ankommt, zuerst einmal ankommen darf. Man müsse nur warten können.

AUS DER REDAKTION

Der Tag, an dem der Bollerwagen streikte

Sommerfest 2016, halb elf, dreißig Kinder, ein Bollerwagen und ein gebrochenes Rad. Der Weg zum Weiher war noch zwei Kilometer weit, das Eis im Wagen war schon weich, und die Stimmung kippte in genau die Richtung, in die Stimmungen bei dreißig Kindern kippen.

Renate Berger hat sich das Rad angesehen, ihre Jacke ausgezogen, sie um die Achse gewickelt und den Wagen die letzten zwei Kilometer geschoben. Nebenbei hat sie „Auf der Mauer, auf der Lauer“ angestimmt, viermal, mit allen Strophen, bis das Singen lauter war als das Quietschen.

Am Weiher hat niemand mehr vom Rad gesprochen. Das Eis war weich, aber es war da. Die Jacke war hinüber; sie hängt bis heute im Personalraum, an einem eigenen Haken, mit einem Zettel daran: „Notfallausrüstung“.

Auf die Frage, ob das nicht übertrieben gewesen sei, sagt sie den Satz, den in dieser Kita alle auswendig können: „Es waren dreißig Kinder. Was hätte ich denn machen sollen?“

Foto hier einkleben

Sommerfest 1999: Renate Berger beim ersten Ausflug an den Weiher.

KURZ NOTIERT

Das Fach Nummer 14 bleibt vorerst frei: Der Elternbeirat hängt ein Foto hinein. Die Kaffeekasse führt ab August Melanie.

STIMMEN AUS DEM TEAM

„Renate hat nie gesagt, dass etwas nicht geht. Sie hat gesagt, dass es anders geht.“

— Melanie Schuster, Gruppe Marienkäfer

„Sie kennt die Namen aller Geschwister. Aller. Auch der, die längst in der Oberstufe sind.“

— Kai Wendland, Elternbeirat

„Mein Sohn hat 2004 bei ihr angefangen. Seine Tochter fängt im September an.“

— Ute Frühwald, Großmutter

IN ZAHLEN

Jahre in der Kita 28

Kinder mit Namen gekannt rund 940

Zugebundene Schuhe mind. 6.000

Selbst gebastelte Laternen 812

Wiedergefundene Kuscheltiere 137

Krankheitstage 11

DAS ABSCHIEDS-HOROSKOP

Sternzeichen: Waage, mit Aszendent Fröhdienst

Die Sterne meinen es gut mit dir: Ab sofort steht der Wecker auf einer Uhrzeit, die du selbst bestimmst. Merkur rät zu langen Vormittagen, Venus zum Garten und zu einem zweiten Kaffee.

Jupiter rät, dem Elternbeirat nicht die neue Handynummer zu geben. Achtung im September: Wenn die Laternen gebastelt werden, wirst du unruhig. Das geht vorbei. Oder du kommst vorbei.

GRÜSSE & WÜNSCHE

Danke für alles, was du unserem Sohn mitgegeben hast. Er redet heute noch von dir.

— Familie Ostwald

28 Jahre! Wir haben nachgerechnet: ungefähr 5.600 Brotzeiten.

— Das Küchenteam

Ohne dich hätte ich mein Anerkennungsjahr nicht überstanden.

— Jasmin, 2021

Wir halten den Personalraum sauber. Versprochen.

— Gruppe Sonnenblume

Bleib gesund und komm im Fasching vorbei. Als Gast.

— Melanie & Kai

Für die Frau, die jeden Reißverschluss aufbekommen hat.

— Die Eltern der Marienkäfer